

Planung der Expo 2020 in Dubai

# Die Welt in Erstaunen versetzen

von Christian Breusing

Im Oktober 2020 wird erstmalig eine Weltausstellung in einem arabischen Land eröffnet. Ein erster Einblick in die baulichen Vorbereitungen der Expo 2020 wurde auf der Baumesse BIG 5 Ende November 2017 in Dubai gegeben.



Modell des Expo-2020-Geländes

Fotos: Christian Breusing

## Sinn und Zweck einer Weltausstellung

Im November 2013 ging der Zuschlag für die Ausrichtung der Weltausstellung an Dubai. Der Gewinn stellte für die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) und ihre Metropole am arabischen Golf eine absolute Sensation dar. Zum ersten Mal wird eine Weltausstellung in der MEASA-Region (Naher und Mittlerer Osten, Afrika und Südasien) stattfinden. Nach der mit 21 Millionen Besuchern sehr erfolgreichen Weltausstellung 2015 in Mailand liegt die Messelatte für Dubai recht hoch. Gilt es doch, das Konzept dieser internationalen Leistungsschau inhaltlich, sozial, ästhetisch und auch baulich aufzufrischen bzw. auf eine neue Entwicklungsstufe zu stellen.

Wie dies in Bezug auf die konstruktiven und baulichen Herausforderungen bis zur feierlichen Eröffnung der Weltausstellung im Oktober 2020 realisiert werden soll, beschrieb Ahmed Al Khatib, Vice President Real Estate and Delivery, auf der für den Mittleren Osten wichtigsten Baumesse BIG 5 Ende November 2017 in Dubai: „Die Expo 2020 nimmt bereits einen

enormen Einfluss auf unser Land und die Region. Vor zwölf Monaten kündigten wir ein Vergabevolumen im Wert von 2,53 Mrd. Euro innerhalb eines Jahres an. Obwohl das Jahr noch nicht ganz um ist, sind jetzt schon 2,49 Mrd. Euro vertraglich vergeben worden, davon 1,27 Mrd. Euro im Bausektor.“ Die letzte Vergabe galt der Al Wasl Plaza (der historische Name für Dubai, der im Deutschen „Verbindung“ bedeutet) im Zentrum des Expo-2020-Geländes. Der entsprechende Auftrag ging an die italienisch-emiratische Firma Cimolai Rimond ME, die dort einen 67,5 m hohen und im Durchmesser 150 m großen Dom aus Stahl errichten wird. Entworfen wurde das Bauwerk von den amerikanischen Architekten Adrian Smith + Gordon Gill aus Chicago.

„All unsere baulichen Tätigkeiten schreiten mit größtem Tempo voran“, betonte Al Khatib, der seine Ausbildung zum Bauingenieur in den USA absolvierte. Dies entspricht den Vorgaben durch Scheich Mohammad bin Rashid Al Maktoum, dem Premierminister der VAE und Dubais, der unmittelbar

nach dem Zuschlag für die Ausrichtung der Expo die Losung ausgab: „Wir erneuen unser Versprechen, die Welt im Jahr 2020 in Erstaunen zu versetzen.“ In der für diese Weltregion erstaunlichen, für Dubai aber inzwischen typischen Art arbeitet man seitdem an der Umsetzung der Ziele.



*Baustellenzufahrt zum künftigen Expo-Areal*

### Masterplan und Themen

Das Londoner Architekturbüro HOK zeichnet mit Unterstützung der ebenfalls in London ansässigen Ingenieurunternehmen Arup und Populous verantwortlich für den Masterplan, nach dem aus einem 438 ha großen Wüstenareal die Expo 2020 entstehen soll. Das Gelände befindet sich circa 37 km südwestlich des Stadtzentrums von Dubai in unmittelbarer Nachbarschaft des seit 2010 in Phasen eröffnenden Al Maktoum International Airports. Inspiriert von arabischen Souks (Basar) liegen die drei Themen-Pavillone nicht im Zentrum, sondern dezentriert, kleinere Pavillone und der bereits erwähnte Al Wasl Platz bilden die Mitte des Expo-Geländes. Das Motto der Expo 2020 heißt „Connecting Minds, Creating the Future“, das wir in drei Hauptthemen untergliedern: „Opportunity“, „Mobility“ und „Sustainability“. Nicht nur für deren Entwurf, so der Expo-2020-Geschäftsführer Najeeb Ali,

„beauftragten wir eine Reihe von namhaften Architekten“. Einer der wichtigsten sei Santiago Calatrava. Der gewann im Mai 2016 den Wettbewerb für den 15.000 m<sup>2</sup> großen Pavillon der Vereinigten Arabischen Emirate, wie der Expo-Chef auf der BIG 5 im vergangenen Jahr erläuterte. Jedes der drei Hauptthemen werde von einem Pavillon symbolisiert. Dafür haben die Organisatoren BIG (Opportunity), Foster & Partner (Mobility) und Nicholas Grimshaw (Sustainability) beauftragt. Aus dem thematisch-räumlichen Kräftefeld der drei Themenpavillons entwickelte man die Struktur des Expo-Geländes, auf dem es insgesamt 136 einzelne Pavillons von Ländern, NGOs und kommerziellen Partnern geben werde. Um für deren Aufbau gewappnet zu sein, strebt die Expo-Gesellschaft an, bis April 2018 alle wesentlichen Arbeiten an der Infrastruktur abgeschlossen zu haben. Das schließt die Verlängerung der Metro um 15 km mit ein. Realisiert wird dieses Projekt von Alstom (Frankreich), Acciona S.A. (Spanien) und der türkischen Baufirma Gülermak.

### Deutsches Know-how für die Expo 2020

Wie nicht nur die jahrzehntelange Präsenz deutscher Firmen in den Vereinigten Emiraten zeigt, werden deutsche Produkte, Technik und Design auch auf der Expo 2020 hochgeschätzt. So war die Gewinnung von SAP als erstem internationalen Partner der Expo 2020 ein Meilenstein für die Organisatoren. SAP wird Echtzeittechnologien anbieten, damit die Organisatoren und Aussteller Prognosedaten zu Besuchertrends sofort analysieren und die Erfahrung jedes einzelnen Besuchers individuell erfassen können. Siemens, ebenfalls Premium-Partner, wird mit intelligenter Infrastruktur und einem offenen, cloudbasierten IoT-System präsent sein. Aber auch im Umgang mit standortspezifischen Herausforderungen, z. B. der extremen Sonneneinstrahlung in Dubai, erhielt man Unterstützung aus Deutschland, wie Al Khatib erläutert: „Wir haben Wege und Plätze von circa 6 km Länge, die vor direkter Sonneneinwirkung zu schützen sind. Obwohl die Expo 2020 in den Wintermonaten von Oktober bis April stattfinden wird, wissen wir um die Notwendigkeit, entsprechenden Schutz zu bieten. Werner Sobek aus Stuttgart gewann die internationale Ausschreibung.“



*Die ersten Gebäude nehmen Gestalt an.*



*Bei den Erschließungsarbeiten wird für die Nachnutzung mitgebaut.*

Sobeks Entwurf sieht ein filigranes System von Verschattungselementen vor, die die Stärken des Büros – Leichtbau, Nachhaltigkeit und ausgeklügeltes Engineering mit hoher Gestaltungsqualität – gekonnt miteinander kombinieren. Bei der Arbeit an dem Expo-2020-Projekt kommt dem Ingenieurbüro seine langjährige Verankerung in der Region zugute. Bereits vor der Bürogründung in Dubai 2006 hat das Büro Werner Sobek verschiedene Projekte in den Vereinigten Arabischen Emiraten realisiert. Durch die permanente Präsenz vor Ort kennen die Planer nicht nur die klimatischen, kulturellen und technischen Gegebenheiten aus eigener Anschauung; sie konnten auch persönliche Beziehungen aufbauen und eine feste Vertrauensbasis schaffen – unerlässliche Voraussetzung für nachhaltigen Geschäftserfolg in der arabischen Welt. Neben den Dubai Shades für die Expo 2020 ist Werner Sobek momentan als Generalplaner (Tragwerksplanung, TGA, Fassadenplanung, Nachhaltigkeitsberatung, Akustikplanung) für ein 300 m hohes Hochhaus mit Mischnutzung (Wohnen, Hotel und Büro) in Dubai tätig. Der sogenannte Wasl Tower (Architektur: UN Studio, Amsterdam) ist Teil der urbanen Entwicklung Dubais, die die Stadt mit dem Weltausstellungsgelände verbinden wird. Die Planungen für die Dubai-Shades begannen Ende 2016. Ihr endgültiges Design wird Anfang 2018 bekanntgeben. Dass nicht jede Einladung zur Mitarbeit der Expo 2020 offensiv genutzt wird, zeigt das Beispiel der deutschen Autoindustrie. Sie kam zu keiner Einigung in Bezug auf das Thema intelligente Mobilität der Zukunft und lehnte ab. So wurde die Nissan Motor Co. der offizielle Automobilpartner der Expo 2020.

### Legacy – was wird nach der Expo 2020?

Eine Kardinalfrage für große wie international prestigeträchtige Veranstaltungsbauten ist die der Nachnutzung. Wie lassen sich die enormen Kosten solcher Mega-Events sinnvoll begründen und die Bauten langfristig zum Wohle der Gesellschaft und Wirtschaft nutzen? Ein Konzept dafür hat die Expo 2020 Gesellschaft mit den ersten Planungen ausgearbeitet und präsentiert: „Wir haben alles vorausschauend für die sogenannte Legacy-Phase bedacht, also für die Zeit und die Nutzung des Geländes nach der Expo 2020. Ungefähr 80 %



Studie für ein Verschattungselement aus Stahl.

der Bauprojekte wird einer Nachnutzung zugeführt, die Wohnen, Einzelhandel, Gewerbe und Flächen für Ausstellungen und Erholung umfassen wird. So bauen wir heute schon dafür die Tiefgaragen auf dem Expo-Gelände, die während der Expo zunächst ausschließlich für Logistik und Anlieferung der Pavillons benötigt werden. Erst nach der Expo erfahren die Parkplätze ihre eigentliche Nutzung“, beschreibt Ahmed Al Khatib einen wesentlichen Aspekt des Legacy-Konzepts.

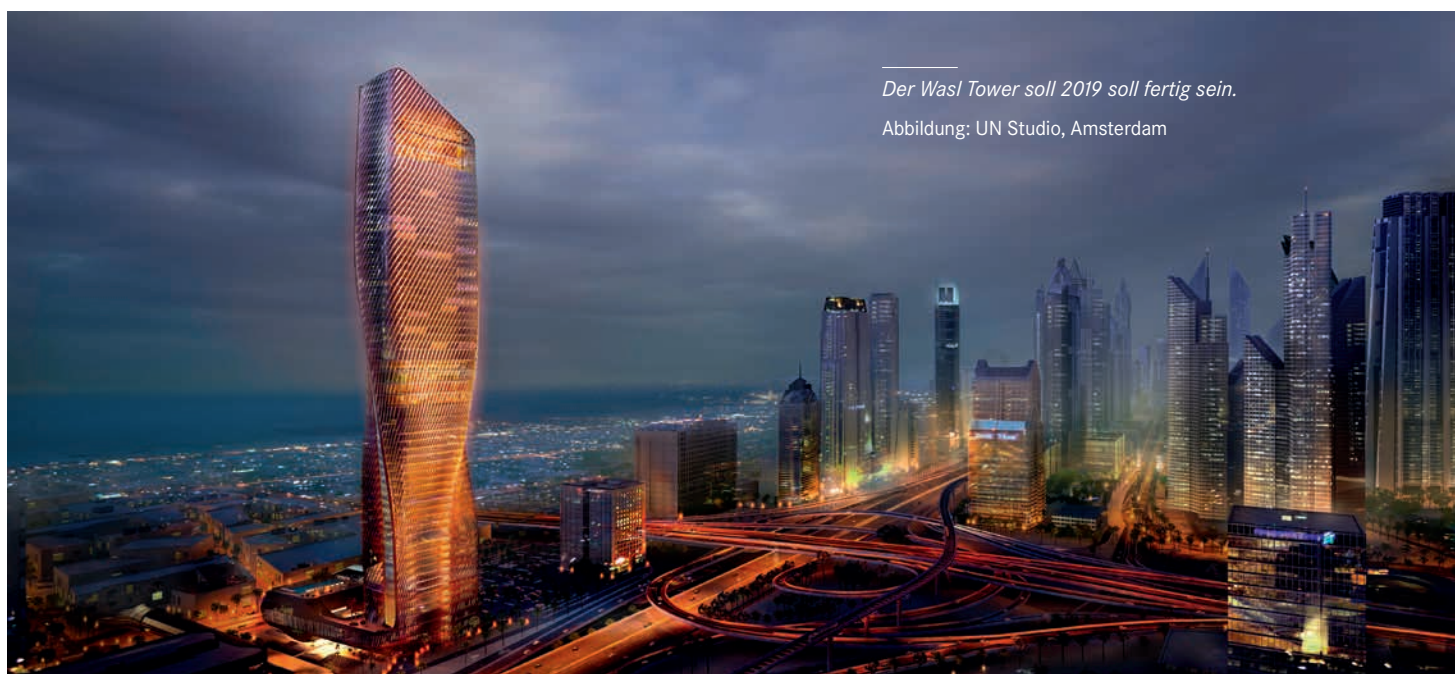
„Connectivity“ ist für Al Khatib ebenfalls ein Schlagwort, das auf das Engste mit Dubais Zukunft als internationalem Drehkreuz von Verkehr und Innovationen zu verstehen ist. Dass z. B. das Dubai World Trade Center das Expo Village (2.100 Wohneinheiten) und gemeinsam mit dem staatlichen Projektentwickler Emaar auch die Shopping Mall entwickeln werden, ist nicht weiter überraschend. Das benachbarte Konferenz- und Ausstellungszentrum (CoEx) wird ebenfalls vom Dubai World Trade Center betrieben. Alles zusammen soll Anziehungskraft weit über die Expo hinaus entfalten. Fest steht bereits, dass Siemens nach der Expo 2020 dort seine weltweite Logistikzentrale errichten wird. Die Siemens-Zentrale ist der erste signifikante Erfolg der Post-Expo-2020-Entwicklungsstrategie.

Die Organisation des deutschen Pavillons wird von der Koelnmesse geleitet. Ende Juni 2018 soll feststehen, welches Team, bestehend aus Architekt, Kreativ-Agentur und Bauunternehmen, den deutschen Expo-2020-Pavillon realisieren wird. ■

#### Autor:

**Christian Brensing**

Berlin, London



Der Wasl Tower soll 2019 fertig sein.

Abbildung: UN Studio, Amsterdam